

wieder hinauf in die Stube. Görgel aber blieb, verstopfte ärgerlich die Spalte mit Moos und fing an von dem Rahm zu essen. Doch wie er im besten Lecken und Schleckern war, rollte ein mächtiger Donner über ihm, und der Blitz zuckte durch die Mauerspalte, daß es ganz hell und feurig im Keller war, und ein schwarzer Mann stieg aus einer Ecke des Kellers, schritt auf Görgeln zu und setzte sich ihm gerade gegenüber; er hatte zwei feurige Augen, mit denen er fort und fort nach dem Rahmtöpfchen hinsunkelte, so daß der Görgel vor Angst keinen Finger regen konnte und ganz still sitzen bleiben mußte.

Indessen war zum Lieschen droben in der Stube ein gar holdes Englein gekommen, hatte ihm viele schöne Spielsachen und Kleider, auch Zuckerküchlein und süße Milch gebracht, und hatte so lange mit Lieschen gespielt, bis dessen Eltern zurückkamen, die mit großer Freude die schönen Sachen betrachteten. Als sie nun nach dem Görgel fragten, erschrak Lieschen, denn sie hatte über den schönen Geschenken von dem Engelskindlein ganz vergessen, daß ihr Bruder im Keller geblieben war und rief nun: „Ach, du lieber Gott, der ist ja noch im Keller, wir wollen ihn geschwind holen, vielleicht kann er die Thüre nicht wieder aufbringen“. Da gingen sie hinunter, machten die Kellerthüre auf, und siehe, da saß Görgel noch ganz starr und hielt den Rahmtopf in der Hand. Und wie er das Geräusch hörte und seine Mutter sah, erschrak er heftig und weinte. Und die Mutter nahm ihm den halbgeleerten Rahmtopf aus den Händen, führte ihn heraus aus dem Keller und gab ihm seinen wohlverdienten Platz.

Der Görgel hat aber in seinem ganzen Leben nicht wieder genascht, und wenn später manchmal andere ihn zu etwas Bösem verleiten wollten und zu Thaten, die das Licht scheuen, so sagte er immer: „Ich thu's nicht, ich gehe nicht mit, der Gott Ueberall sieht's, Gott behüte mich!“ — Und ist ein durchaus rechtlicher und braver Mann geworden.

Der kleine Däumling.

In armer Korbmacher hatte mit seiner Frau sieben Jungen, da war immer einer kleiner als der andere, und der jüngste war bei seiner Geburt nicht viel über Fingers Länge, daher nannte man ihn Däumling. Zwar ist er hernach noch etwas gewachsen, doch nicht gar sehr, und den Namen Däumling hat er behalten. Doch war es ein püffiger kleiner Knirps, der an Gewandtheit und Schlaueheit seine Brüder weit übertraf.

Den Eltern ging es erst gar übel, denn Korbmachen und Strohflechten ist nicht wie Semmelbacken und Rälberschlachten, und als vollends eine teure Zeit kam, wurde dem Korbmacher und seiner Frau himmelangst, wie sie ihre sieben Wärmer satt machen sollten, die alle mit gutem Appetit gesegnet waren. Da